

An welchen Themen wird gearbeitet, damit Gleichstellung in Mecklenburg-Vorpommern gelebt werden kann?



Handlungsfeld

Workshops zum Thema „Die Schere im Kopf - Reflexion von Rollenstereotypen“



Was?

Frauen können besser mit Kindern umgehen und Männer besser Unternehmen führen – ein längst widerlegtes Vorurteil, wie wir finden. Dieses Denken entspricht nicht mehr unserer Zeit. Und dennoch ist es fest in unseren Köpfen verankert. Mit diesem Workshop sollen Rollenzuschreibungen und -stereotype bewusst gemacht und aufgebrochen werden. Um eine individuellere Beratung von Arbeitssuchenden und in der Berufsorientierung zu ermöglichen.

Warum?

Unsere Welt besteht noch immer aus vielen Klischees. Insbesondere Frauen und Männer werden auf bestimmte Rollen und Verhaltensweisen festgelegt. Auch heute noch gilt oft: Männer sind die Haupternährer. Frauen kümmern sich um die familiären Aufgaben. Gerade für Frauen ergeben sich dadurch enorme Hemmnisse bzw. Motivationsschranken, für sich den (Wieder-)Einstieg auf dem Arbeitsmarkt zu realisieren. Denn ein Vollzeitjob ist mit der Alleinverantwortung für Haushalt und Familie kaum vereinbar. Auch auf die Berufswahl wirken sich Rollenzuschreibungen aus: nicht wenige junge Menschen haben sich zu Beginn ihrer Berufslaufbahn für einen Job entschieden, der den Erwartungen der Eltern und der Gesellschaft im Allgemeinen entspricht – aber nicht ihren eigenen Interessen. In der Konsequenz gibt es Ausbildungsabbrüche, (Langzeit-)Arbeitslosigkeit oder Jobs in (geringer) Teilzeit. Die Auseinandersetzung mit Geschlechterrollenstereotypen soll die Arbeit mit SchülerInnen während der Berufsorientierungsphase oder mit Arbeitssuchenden bereichern und neue Ansätze liefern, diese auf ihrem Weg in die Arbeitswelt zu begleiten.

Wie?

Grundlage ist eine bewusste Selbstreflexion der eigenen Vorstellungen, die auf die Arbeit mit den KundInnen übertragen werden kann. Die eigenen Erfahrungen werden bewusster wahrgenommen. Zudem vermitteln wir aktuelle Erkenntnisse aus der Gender-Forschung und Grundlegendes wie gendergerechte Sprache und Zusammenhänge zwischen Rollenzuschreibungen und Arbeitsmarktsituation.

Der eintägige Workshop versetzt die Teilnehmenden also in die Lage, eigene Rollenmuster zu erkennen und in ihrer täglichen Arbeit zu hinterfragen.

Sie werden befähigt, Verhaltensweisen von (langzeit-)arbeitslosen Menschen und deren Wirkung auf die Arbeitsmarktorientierung im individuellen Kontext zu sehen. Dadurch wird eine gezieltere Beratung möglich.

Ansprechpartnerin

Maria Zocher-Ihde

Heiligengeisthof 3, 18055 Rostock

Tel.: 0381 375 86 48

Mail: zocher@landesfrauenrat-mv.de

AGL - Arbeitsstelle Gleichstellung leben – ein Projekt des Landesfrauenrates MV e.V. – gefördert durch das Land Mecklenburg-Vorpommern aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

